

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

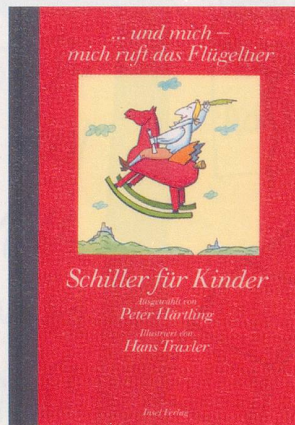
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Weiterführende Wortkunst vom Weimarer Fritz

Wozu die runden Jahrestage doch gut sind! Da dämmerte der grosse Schwabe der Weimarer Klassik während Jahrzehnten im Schatten des noch grösseren Geheimrats Johann Wolfgang von G. und schmolte über seinen Ruf als verstaubter, umständlicher Schülerschreck. Dabei geht es auch anders. Zahlreiche Neuerscheinungen – pünktlich zum Gedenkjahr in die Regale der Buchhandlungen gestellt – bieten jungen und erwachsenen Kindern einen unkonventionellen, geistreichen und heiteren Einstieg in die Gedanken- und Schaffenswelt des am 9. Mai 1805 verstorbenen Literaten.



«... und mich – mich ruft das Flügeltier» – Schiller für Kinder» Ausgewählt von Peter

Hürtling mit Illustrationen von Hans Traxler:

Insel, Frankfurt am Main 2004, 91 S.  
ISBN 3-458-17221-1

«Schiller für Gestresste»

Ausgewählt von Ursula Michels-Wenz  
Insel, Frankfurt am Main 2005, 148 S.  
ISBN 3-458-34774-7

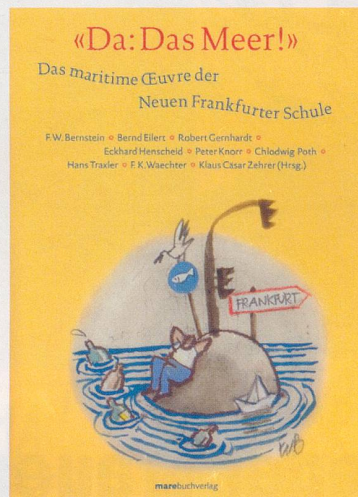
«Schiller zum Vergnügen – Ich stürze aus meinen idealistischen Welten»

Herausgegeben von Martin Neubauer  
Philipp Reclam Junior, Stuttgart 2004,  
191 S.

ISBN 3-15-018319-7

## Ein maritimes Œuvre – was will man Meer?

Klaus Cäsar Zehrer ist auf dem Gebiet der Satire eine Kapazität. Der Mittdreissiger hat darin seinen Doktorhut geholt und im vergangenen Jahr mit Grossmeister Robert Gernhardt die Anthologie «Hell und Schnell» mit 555 komischen Gedichten aus fünf Jahrhunderten herausgegeben. Nun hat er als Herausgeber «Da: Das Meer! Das maritime Œuvre der Neuen Frankfurter Schule» verbrochen. Hinter der Bezeichnung verbirgt sich eine von Satireliebhabern bestens bekannte Gruppe von acht Künstlern, die einst die «Titanic» gründeten, gewissermassen das freche, junge deutsche Pendant



des «Nebelspalter». Das Buch versammelt erstmals das vielseitige maritime Œuvre der Neuen Frankfurter Schule. Für Freunde des höheren Blödsinns: Unbedingt lesenswert!

«Da: Das Meer!» Das maritime Œuvre der Neuen Frankfurter Schule.

Mit Beiträgen von F.W. Bernstein, Bernd Eilert, Robert Gernhardt, Eckhard Henscheid, Peter Knorr, Chlodwig Poth, Hans Traxler, F.K. Waechter, Klaus Cäsar Zehrer (Hrsg.).

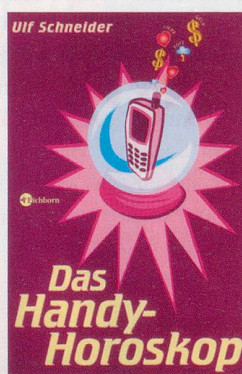
Marebuchverlag, Hamburg 2005, 429 S.  
ISBN 3-936384-42-8

www.mare.de

## Das war längst überfällig: Handy-Horoskope

Sind Sie «Vielsimser» oder eher wortkarg? Partyhengst oder vielleicht doch ein Mauerblümchen? Dank des neuartigen Handy-Horoskops von Ulf Schneider können Sie ab sofort den althergebrachten interstellaren Hokusokus sich selbst überlassen.

Das Handy-Horoskop basiert auf einer Zahlen-Numerologie, wie sie in der Esoterik bereits seit langem angewandt wird. Der esoterischen Überzeugung nach steht jede Zahl für bestimmte



Charaktereigenschaften. Da die Null keine «richtige» Zahl ist, reicht es im Handy-Kosmos nur für neun Charaktertypen. Falls der eigene Typ nicht passt: Einfach Nummer wechseln. Das freut zudem die Telekom-Branche ...

Ulf Schneider

«Das Handy-Horoskop»

Eichborn, Frankfurt am Main 2005, 79 S.  
ISBN 3-8218-4905-3

www.eichborn.de